BESCHEIDENHEIT, EINFACHHEIT UND LERNEHRGEIZ BEIM LERNEN VON TORA – Schawuot 5782

1. Juni 2022 – 2 Sivan 5782



Wir lesen weiter in der Sprüche der Väter:

Pirke Avot 6,4

6: 4. Dies ist auch bei der Tora-Studie der Fall: Iss Brot mit Salz, trinke Wasser genau bemessen, schlafe auf dem Boden und führe ein Leben mit Entbehrungen, jedoch bist du immer der Torah-Studie verpflichtet. Bei solchem Verhalten ist man glücklich und es geht einem gut. Glücklicherweise sollst du dabei sein und dich in der zukünftigen Welt wohl fühlen.

vergesse nicht, die Tora zu lernen

…Essen Sie Brot mit Salz usw. Die Braita besteht nicht darauf, auf unseren Reichtum zu verzichten und ein Leben in Armut zu leben, um die Tora zu lernen. Die Braita spricht nur diejenigen an, die bereits in extremer Armut leben. Die Braita sagt dann: “Selbst wenn man nicht mehr als eine trockene Brotkruste hat, um Salz usw. einzutauchen, vergesse nicht, die Tora zu lernen” (Raschi). Jemand, der reich ist, muss sich auf jeden Fall an der Tora beteiligen (Vitry).

Ein armer Mensch soll sein Tora-Studium nicht verschieben, bis dass sich seine wirtschaftliche Situation verbessert. Er wird

dann wahrscheinlich den Rest seines Lebens damit verbringen, seine materielle Position auf Kosten des Lernens der Tora zu verbessern. Die letzte Konsequenz wird dann sein, dass er diese Welt ohne Tora verlässt (Ja'avets).

die Ehre und Freude des Tora-Lernens ist nicht immer sichtbar

Die vorangegangene Braita sprach von der Ehre und dem Glück, das das Ergebnis ständiger, sorgfältiger Tora-Studien ist. Die Braita erklärt, dass die Ehre und Freude des Tora-Lernens nicht immer sichtbar oder greifbar ist. Es ist eine übernatürliche Belohnung, die letztendlich mehr von der Seele als vom Körper genossen wird. Für den Körper ist das Studium der Tora oft schmerzhaft und schwierig (HaRam al-Schakar).

nicht zur Erholung und Entspannung in diese Welt gekommen

Wir müssen erkennen, dass wir nicht zur Erholung und Entspannung in diese Welt gekommen sind, sondern zur Werkverrichtung. Wir müssen uns so verhalten, als wären wir Werkkräfte, wie es heißt: Wir sind Tagelöhner [B.T. Eruvin 65a] und als Soldaten an der Front, die schnell essen, unregelmäßig schlafen und immer für den Krieg bereit sind. So steht auch geschrieben: "Ein Mann ist geboren, um zu arbeiten" [Job 5: 7]. Wenn man sich an diesen Lebensstil gewöhnt, wird man Religion nicht so schwer erleben, weil man die richtige Einstellung hat. Dies ist der Geist, in dem die Chachamim sprachen: "Dies ist der Weg der Tora – iss Brot mit Salz usw.". Diese Disziplin bedeutet, Luxus und Genuss aufzugeben (Rabbi Mosche Chaim Luzzato).

das Leben mit Freude und Glück inmitten von Mangel zu genießen

Unsere Liebe und Verbundenheit mit der Tora müssen so tief sein, dass wir uns nicht einmal des Mangels an Luxus oder schwierigen Lebensbedingungen bewusst sind. Die wahre Kraft der Tora liegt in der Tatsache, dass sie ihren Schülern die Gelassenheit gibt, das Leben mit Freude und Glück inmitten von

Mangel zu genießen (Chida).

alles tun, um Tora-Wissen zu erlangen

…*jedoch bist du immer der Torah-Studie verpflichtet*. G’tt fordert von jedem von uns nicht das gleiche Niveau an Tora-Gelehrsamkeit, aber wir erwarten, dass wir alles tun, um Tora-Wissen zu erlangen. Die Ergebnisse werden von unseren Bemühungen abhängen (Ja’avets).